sahen Strande in Saßnitz (Brühgams Konditorei!) wie von der mit herrlichen Eichen bestandenen Insel Vilm konnten sie die Ostsee und das Leben auf ihr bewundern. Sie genossen die Schönheiten des Schloßparkes von Putbus und waren von den zahmen Rehen und Hirschen des Wildparkes kaum wegzubringen. Mit wohligem Grusein standen sie vor dem sagenumwobenen Schloß Spyker, betasteten den Quoltitzer Opferstein, gingen durch geöffnete Hünengräber in der Stubbnitz und Mueran oder standen auf noch geschlossenen in Promoisel und bei Dubbewworth. Fleißig sammelten sie am Strande Muscheln, in den Kreidebrüchen Versteinerungen und pflückten prachtvolle bunte Sträuße für ihre Mittagstafel. Dreißigmal sah die Kuchspielend in ihren Fluten die immer kecker werdenden Knaben und Mädchen oder bauend am Strand oder schaukelnd im Fischerboot. Das war eine Lust! Die selbstgewählten Reiseandenken werden sie gewiß immer daran erinnern, welch schöne Sommerferien sie 1922 verleben durften; die Strapazen der langen Fahrt werden sie vergessen und nur noch der Annehmlichkeiten ihres Aufenthalts gedenken. Und das alles verdanken sie der Firma Ernst Geßner, die damit eine nachahmenswerte Tat vollbracht hat. Hoffentlich findet sie dafür Anerkennung, Wertschätzung und Dank.

Preisprüfungsstelle und Fleischermeister. Bei der Landespreisprüfungsstelle eingegangenen Nachrichten zufolge ist es in einzelnen Teilen Sachsens zu Ausschreitungen gegen Fleischermeister gekommen. Als Ursache hierzu werden die hohen Fleischpreise genannt. Die Landespreisprüfungsstelle weist darauf hin, daß auf Anregung der Dresdner Fleischerinnung ein Fachausschuß bei der Landespreisprüfungsstelle sich gebildet hat, dessen Aufgabe es sein wird, beschleunigt eine Normalkalkulation aufzustellen, die richtunggebend sein soll für die einzelnen Fleischermeister. Schon heute wird darauf hingewiesen, daß infolge der zum Teil sehr bedeutenden Erhöhung der am 14. d. M. auf dem Dresdner Schlachtviehhof geforderten Viehpreise die Preise für Fleischwaren auch in dieser Woche wieder eine Steigerung erfahren werden. Die Landespreisprüfungsstelle erwartet, daß diejenigen, die sich beim Einkauf von Fleischwaren übervorteilt fühlen, sich im Anzeigewege an die örtliche Preisprüfungsstelle bezw. an die Landespreisprüfungsstelle Dresden-N., Ritterstraße 34, wenden, die umgehend in eine Nachprüfung des Einzelfalles eintreten werden.

Von den Auer Lichtspielbühnen.

Die Carolatheater-Lichtspiele warten seit gestern mit zwei Dramen auf, die inbetreff Güte nebeneinander bestehen können. Die Asphaltrose ist ein Sensations- und Sittenfilm in fünf Akten, der einen Einblick gewährt in das Gesellschaftsleben, in die Haltlosigkeit und Leichtsinnigkeit der Jugend und die schwerwiegenden Folgen des Fehltritts. Vom Vater, einem Großkaufmann, wegen Wechselfälschung nach Amerika geschickt, führt der verstoßene Sohn dort ein abenteuerliches Leben, das nicht dazu angetan ist, einen besseren Menschen aus ihm zu machen. Seine treue Geliebte aber will ihn drüben suchen und zu dem seine Härte bereuenden Vater zurückführen. In den Goldfeldern kommt sie gerade noch zur rechten Zeit an, um ihn vom Tode durch den Strang wegen Mordes zu erretten, indem sie den Beweis seiner Unschuld beibringt. Der Film ist reich an nervenaufpeitschenden Momenten und fesselt bei vorzüglichem Spiel (Charlotte Böcklin usw.) von Anfang bis zu Ende. — Der zweite Film des Abends: Auf dem Gipfel der Macht . . . baut sich auf historischem Hintergrunde auf und ist seinem Inhalte nach ebenso poetisch wie feinsinnig. Auch in ihm ist bei prächtiger Ausstattung das Spiel ganz hervorragend, so daß man ihn zu den besten Neuschöpfungen zählen darf.

* * *

Lauter, 17. August.

Ermittelter Heudieb. Einer Gutsbesitzerin war wiederholt Heu aus der Scheune gestohlen worden, in die der Dieb nur durch gewaltsames Oeffnen des Tores eingedrungen sein konnte. Insgesamt war Heu im Werte von über 10 000 Mark entwendet worden. Vorige Woche legten sich nachts Angehörige der Bestohlenen auf die Lauer und dabei wurde früh in der dritten Stunde ein in der Nähe wohnender Landwirt dabei beobachtet, wie er mit einem Bündel Heu die Scheune verließ. Auf Zuruf ergriff er die Flucht, wurde aber in seinem Hofe gestellt, sodaß der Dieb nunmehr entlarvt sein dürfte.

Raschau, 17. August.

Mordanschlag. Auf den früheren Kalkwerksbesitzer, jetzigen Privatmann Heßler wurde ein Mordanschlag verübt. Heßler saß am Dienstag abend in seiner zu ebener Erde gelegenen Wohnung im Kalkwerk und las die Zeitung. Plötzlich wurde auf ihn durch das Fenster ein Schuß abgegeben. Das Geschoß ging durch den Rücken in die Brust. Heßler ist schwer verletzt. Als Täter wurde der Handarbeiter Lein, hier, ermittelt. Es scheint ein Racheakt vorzuliegen.

*

Oelsnitz i. V., 17. August. Der Grenzschmuggel. Ein guter Fang gelang gestern abend auf dem hiesigen Bahnhof. Hier wurden ein aus Pilsen gebürtiger Mann und 38 Frauen festgenommen, die Waren im Werte von über 25000 Mark bei sich hatten, welche sie nach der Tschechoslowakei ausführen wollten. Außerdem hatten sie noch viele Kronen bei sich.

Schönberg bei Brambach, 17. August. Raubüberfall in einer Bankfiliale. Am Donnerstag vormittag gegen 10 Uhr wurde hier der Leiter einer Bankfiliale in seinem Dienstzimmer von zwei Unbekannten überfallen und mit einer Eisenstange zu Boden geschlagen. Den Verbrechern sind etwa 800 000 Mark und eine braune Aktenlebertasche in die Hände gefallen. Die Täter sind leider unerkannt entkommen.

Hainichen, 17. August. Fleischvergiftungen. Hier sind Erkrankungen infolge von Fleischvergiftung erfolgt. Es handelt sich um das Auftreten von Keimen des sogenannten Paratyphus, der sich bei der jetzigen schwülen Witterung schnell über Nacht entwickeln und auch tödlich wirken kann. Um sich hiergegen zu schützen, muß von neuem ermahnt werden, rohes Fleisch nur in ganz frischem Zustande, sonst aber das Fleisch, wenn es irgendwie bedenklich erscheint, nur gekocht oder gebraten zu genießen.

Dresden, 17. August. Selbstmord des Raubmörders Blume. Der Raubmörder Blume, der in Berlin zwei Geldbriefträger ermordete, und in Dresden einen Mordanschlag auf einen Geldbriefträger vorbereitet hatte, hat sich heute morgen mit der Klinge eines Rasierapparates die Pulsadern an den Händen zerschnitten und auf diese Weise in seiner Zelle Selbstmord verübt, nachdem er am Tage vorher aus dem Krankenhause, wo er ständig von zwei Kriminalbeamten bewacht wurde, in das Untersuchungsgefängnis am Münchener Platz überführt worden war.

Schirgiswalde, 17. August. Abgeordneter Heßlein Bürgermeister von Schirgiswalde. Der sächsische Zentrumsabgeordnete Heßlein, der bisherige politische Leiter der Sächs. Volkszeitung ist zum Bürgermeister von Schirgiswalde gewählt worden. Schirgiswalde ist eine Stadt von etwa 4000 Einwohnern, von denen 80 Prozent Katholiken sind. Heßlein wird sein Amt am 1. Oktober antreten.

Sprechsaal.

Diese Rubrik dient zum freien Meinungsaustausch unserer Leser. Die Schriftleitung übernimmt dafür nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Magdalenenstift in Chemnitz-Hilbersdorf. Der erzgebirgische Kreis hat, wie nicht allgemein bekannt sein dürfte, unter seinen vielen Wohlfahrtsanstalten auch ein Erziehungshaus für schwer erziehbare und sittlich gefährdete Mädchen. Es ist das Magdalenenstift in Chemnitz-Hilbersdorf, das auf eine Wirksamkeit von 20 Jahren zurückblickt und unter der Leitung der Chemnitzer Inneren Mission steht. Außer sittlicher Festigung und wirtschaftlicher Ertüchtigung kann auf Wunsch auch besondere Weiterbildung geboten werden.

Vermischtes.

Ein jugendlicher Liebhaber. In Lausche an der Unstrut wurde ein 15jähriges Bürschchen aus Kölleda festgehalten, das mit einer 27jährigen sog. Dame reiste. Beide waren in Kölleda bei ein und demselben Arbeitgeber in Stellung gewesen, hatten dort ein Liebesverhältnis angefangen und waren nun im Begriff, sich zu verändern.

Furchtbare Tat eines Wahnsinnigen. Im Dorfe Oettern bei Weimar erlitt der Maurer Marquard, ein Kriegsteilnehmer, einen Wahnsinnsanfall und gab in diesem Zustand mit einer Armeepistole auf offener Straße mehrere Schüsse ab. Darauf lief er in sein Haus zurück, und erschoß daselbst seinen 6 Jahre alten Sohn und seine 4jährige Tochter. Sein drittes Kind entging dem Tode nur dadurch, daß es sich unter das Bett versteckte. Der Wahnsinnige lief daraufhin wieder auf die Straße und feuerte auf den ihm begegnenden Maurer Alfred Lippold, der seinen Verletzungen erlegen ist. Ferner verwundete der Täter durch einen schweren Schuß in die Schulter den Lehrer Schmidt. Darauf stürmte der Kranke in seine Wohnung zurück und erhängte sich.

Gefährliche Gefälligkeiten. Ein Herr aus Erfurt, der sich geschäftlich in Apolda aufhielt, wurde dort auf der Promenade von einem jungen Manne in Begleitung einer Dame angesprochen und um Feuer für seine Zigarette gebeten. Als Gegenleistung bot der Unbekannte dem Erfurter eine Zigarette an, und man setzte den Spaziergang gemeinschaftlich fort. Auf einer Bank wurde Rast gehalten, der Erfurter schlief nach dem Genuß der Zigarette ein und als er erwachte, waren der junge Herr, die junge Dame und — die 12000 Mark enthaltende Brieftasche des Herrn aus Erfurt verschwunden.

Der Schatz in der Wichsschachtel. Das Dienstmädchen des Landwirts Fuchs in Hohenmölsen (Thür.) fand beim Scheuern auf dem Boden eine Schachtel, die anscheinend Schuhschmiere enthielt, sich beim Oeffnen aber als bis zum Rande mit Zehn- und Zwanzigmarkstücken gefüllt erwies.

Die Leibwache Poincares. Der Berichterstatter einer Londoner Zeitung schildert die außerordentlichen Bewachungsmaßregeln, die der französische Premierminister während seines jüngsten Besuches in London durchführen ließ. Gegen 100 Detektive bewachten den Ministerpräsidenten, darunter 30 besondere Beamte, die vom Pariser Sicherheitsdienst mit herübergeschickt wurden. Ein ununterbrochener Ueberwachungsdienst war eingerichtet. Sogar die Zubereitung der Speisen wurde in der Küche des Clawidges-Hotels von einem besonderen Vertrauensmann aus seiner Umgebung überwacht. Ein sehr kompliziertes System entfaltete sich, wenn sich Poincare zu den Konferenzen nach Downing Street begab. Wenn er die Hoteltreppe herunterschritt, war er von 8—10 Detektiven umgeben. Sein Kraftwagen wartete an einem Nebenausgang und er bestieg ihn vollkommen ungesehen vom Publikum. Der Chauffeur fuhr mit einer Geschwindigkeit von 80 Kilometer in der Stunde und nahm einen Weg, der auf das strengste geheimgehalten war. Zur Zeit seiner Abfahrt hielten drei oder vier andere Kraftwagen an den verschiedensten Eingängen des Hotels, von denen in jedem der Minister vermutet werden konnte und sausten ohne Passagier nach den verschiedensten Richtungen. Außer den Vertrauten seiner Umgebung wußte kein Mensch, in welchem Wagen er fuhr. Wenn er das Auto verließ, gingen drei Detektive vor ihm, sechs hinter ihm und zwei oder drei auf jeder Seite. — Muß der aber eine Angst vor den bösen Boches haben!

Letzte Drahtnachrichten.

Die Beratungen der Reparationskommission.

Paris, 18. August. Wie Matin berichtet, erörterten die Mitglieder der Reparationskommission gestern die Frage, ob man, bevor eine Entscheidung über das Moratorium getroffen wird, einen Vertreter der deutschen Regierung hören solle, etwa den Vertreter der Kriegslastenkommission, Staatssekretär Fischer oder den ehemaligen Staatssekretär Bergmann, oder auch den Reichsfinanzminister Dr. Hermes. Zwei Methoden, man könnte die Vertreter in Berlin aufsuchen, oder sie nach Paris kommen lassen, gebe es. Ueber diese Frage habe die Kommission gestern beraten, sei aber noch zu keiner Entscheidung gekommen.

Paris, 18. August. Die Bevollmächtigten zur Reparationskommission hielten gestern nachmittag eine halbamtliche Zusammenkunft ab, um die Prüfung der auf den deutschen Moratoriumsantrag zu erteilenden Antwort zu beginnen. Man darf nicht damit rechnen, daß die endgültige Entscheidung vor Mitte nächster Woche getroffen wird.

Die bayerische Frage.

München, 18. August. Graf Lerchenfeld soll es abgelehnt haben, zum zweiten Mal als Unterhändler nach Berlin zu gehen. Diesmal soll eine aus anderen Regierungsvertretern zusammengesetzte Kommission nach Berlin fahren, die ganz bestimmte Weisungen hat.

München, 18. August. In der gestern nachmittag fortgesetzten Besprechung der Koalitionsparteien, woran sämtliche Minister teilnahmen, wurde vollkommene Einigung darüber erreicht, daß die zwischen Berlin und München erzielten Vereinbarungen in der beschlossenen Form nicht angenommen werden könnten, sondern daß eine Reihe von Ergänzungen notwendig sei. Im Anschluß an diese Besprechung wurde ein Ministerrat abgehalten, in dem zu obigen Beschlüssen Stellung genommen wurde. Der Ministerrat wird die hiernach notwendigen Schritte bei der Reichsregierung ungesäumt einleiten.

Erhöhung der Ausfuhrabgaben.

Berlin, 18. August. Der Ausfuhrabgabenausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates hat sich am Donnerstag mit der Frage der Erhöhung der Ausfuhrabgaben beschäftigt. Es wurde mit geringer Mehrheit ein Beschluß gefaßt, der eine Anpassung der Ausfuhrabgaben an die Devisenlage fordert. Das Reichswirtschaftsministerium ist daher ermächtigt worden, die bisherigen Abgabentarife heraufzusetzen. Am Schluß der Sitzung wurde ein engerer Arbeitsausschuß eingesetzt, der sich mit weiteren wirtschaftspolitischen Maßnahmen gegen die durch die Valutanot entstandene Lage zu befassen hat.

Hamburger Uebersee-Woche.

Hamburg, 18. August. Während des Empfanges im Rathaus hatten sich auf dem Rathausmarkt Tausende eingefunden, welche den Reichspräsidenten sehen wollten. Dieser trat auf den Balkon und wurde mit stürmischen Hochrufen begrüßt. Er dankte für die herzliche Begrüßung und führte in einer kurzen Ansprache aus, er erblicke in dieser Kundgebung die Bereitwilligkeit mitzuarbeiten am Werke der Wiedererstarkung unseres Vaterlandes. Er schloß mit einem Hoch auf die deutsche Republik, die Stadt Hamburg und das deutsche Vaterland. Die Menge stimmte darauf das Deutschlandlied an.

Poincare spricht . . .

Paris, 18. August. Poincare wird nächsten Sonntag bei der Einweihung des Denkmals für die Gefallenen von Thiaucourt den Vorsitz führen und eine Rede halten. Am folgenden Tage wird er bei der Eröffnung des Generalrates des Departements Meuse den Vorsitz führen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß er bei dieser Gelegenheit eine wichtige politische Rede halten wird, in der er über seine Haltung auf der Konferenz berichten und das Vorgehen Frankreichs näher erörtern wird.

Frankreich und Rußland.

Paris, 18. August. Temps veröffentlicht eine Meldung aus Lyon, wonach der Führer der radikalen Partei Herriot am 3. Dezember mit Tschitscherin und Litwinoff in Freiburg (Breisgau) zusammentreffen werde. Hierbei würden Verhandlungen eingeleitet werden über neue Angebote und Garantien der Sowjets, die anders seien als die in Genua und im Haag vorgelegten.

Internationaler Telegraphistenwettstreit.

Berlin, 18. August. Anläßlich des dritten internationalen Telegraphistenwettstreites fand gestern abend beim Reichspostminister ein Empfang statt, zu dem die in- und ausländischen Preisrichter, Vertreter des Festausschusses und sonstige an der Veranstaltung Beteiligte geladen waren. Minister Gieseberts, unterstützt vom Staatssekretär Bredow, begrüßte die Erschienenen. An eine drahtlose telefonische Musikvorführung schloß sich ein zwangloses Beisammensein.

Kleine Drahtnachrichten.

Frankfurt a. M., 18. August. Nach Verhandlungen des Oberbürgermeisters mit den Streikenden und den Arbeitgebern im Zeitungsgewerbe ist der Buchdruckerstreik beigelegt. Morgen erfolgt allgemein die Wiederaufnahme der Arbeit in allen Frankfurter Betrieben.

Berlin, 18. August. Die Rote Fahne ist vom Ministerium des Innern auf drei Wochen verboten worden. Das Verbot wird begründet mit der aufreizenden Sprache, besonders der Moskauer Aufrufe vom 10. August und damit, daß die Rote Fahne der bayrischen Regierung wiederholt den Vorwurf des Hochverrates gemacht habe.

Berlin, 18. August. Die Sozialdemokraten und Unabhängigen beabsichtigen am Dienstag gemeinsame Protestversammlungen gegen die Moskauer Urteile zu veranstalten.

Berlin, 18. August. Der Zentralverband der Angestellten hat mit den übrigen Afaverbänden das Reichsarbeitsministerium unter Hinweis auf die fortschreitende Geldentwertung gebeten, auf dem Verordnungsweg die Erhöhung der Versicherungsgrenze vorzunehmen und zwar auf 300000 Mark.

Hamburg, 18. August. Bei der Bergung des brasilianischen Dampfers Avare wurden im Innern des Dampfers noch fünf Leichen gefunden, deren Persönlichkeiten wegen fortgeschrittener Verwesung nicht mehr festgestellt werden können.

London, 18. August. Enver Pascha hat am 4. d. M. südwestlich von Buchara in einem verzweifelten Kampfe mit den roten Truppen den Tod gefunden.

Wien, 18. August. Vom Montag ab beträgt der Brotpreis in Wien 4190 Kronen.

Kirchennachrichten.

St. Nicolai.

10. n. Trinitatis, den 20. August: Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst: Pfr. Oertel. Vorm. 11 Uhr Kindergottesd. A: Pfr. Oertel. Nachm. ½3 Uhr Jugendgottesd. des 3. Bez.: Pfr. Herzog. Nachm. ½3 Uhr Taufgottesdienst. Abend ½8 Uhr Jungfrauenverein. Abend 8 Uhr Jungmännerverein.

Montag, 21. Aug., abend ½8 Uhr Posaunenchorprobe. Dienstag, 22. Aug., nachm. 4 Uhr Hauptversamml. d. Frauen-Vereins im großen Pfarrhaussaale. Alle Mitglieder sind hierzu eingeladen. Abend 8 Uhr Tabea-Verein. Mittwoch, 23. Aug., Wiederbeginn des Konfirmanden-Unterrichts des 1. Bez. (Pfr. Leßmüller), ½5 Uhr Mädchen, 4 Uhr Knaben. Abend 8 Uhr Bibelstunde im gr. Pfarrhaus. (Pfr. Oertel. Donnerstag, 24. Aug., abend 8 Uhr Männerabend und Christl. Verein junger Männer. Freitag, 25. Aug., abend ½8 Uhr Bibelkränzchen für konf. Töchter im K. Pfarrhaus. (Pfr. Herzog. Abend 8 Uhr Vorbereitung für Kindergottesdienst B: Pfr. Leßmüller.

Friedenskirche.

10. Sonntag nach Trin. 9 Uhr Hauptgottesdienst, Beichte und Abendmahl. Kollekte für Mission unter Heiden und Evangelisation im heiligen Lande.

Mittwoch, den 23. August, abend 8 Uhr Betstunde (die Kraft des Gottesdienstes), Beichte und Abendmahl.

Gemeinschaftshaus (Wackauer Straße 1 b.)

Sonntag nachm. ½3 Uhr Kinderstunde. Abend 8 Uhr Versammlung für jedermann (Br. Wilhelm aus Bischofau). Dienstag abend 8 Uhr Blaukreuzversammlung. Mittwoch abend 8 Uhr Jugendbund für Mädchen. Donnerstag abend 8 Uhr Bibelbesprechstunde. Freitag abend 8 Uhr Jugendbund für junge Männer.